

Nordamerika und die Sowjet-Union

Von Arthur Smarsh.

In Russland hat die Wahl Hoover zum Präsidenten der Nordamerikanischen Union große Bedeutung hervorgerufen. Die Erwartungen sind ziemlich hoch gespannt, die man im Kreise auf die Persönlichkeit Hoovers setzt. Sie schließen nicht nur den schillernden Ausbau der wirtschaftlichen Beziehungen ein, sondern auch die Hoffnung auf politische Anerkennung der Sowjetregierung in Washington in nicht allzu fernem Zukunft. Sollte es gelingen, daß Hoover an die Stelle Roosevelts in Mexiko, Dwight Morrow, treten will, so käme damit ein Geschäftspartner Morgans, der schon viel für die russisch-amerikanischen Handelsbeziehungen getan hat, auf den einflussreichen Posten. Aber auch sonst sind die Aussichten der Russen, die frühe Zurückhaltung in Washington zu mildern, nicht ganz ungünstig, zumal die neuen Richtlinien für die russische Konzeptionspolitik den Wünschen der amerikanischen Wirtschaft weit entgegenkommen. In Moskau gibt man sich allerdings etwas übertriebenen Hoffnungen hin.

In den letzten Jahren ist es den Russen gelungen, den Handelsverkehr mit Nordamerika auszubauen. Die amerikanische Einfuhr nach der Sowjet-Union zeigt eine stetige Aufwärtsentwicklung. Nordamerika war im Wirtschaftsjahr 1925/26 mit 17,8 v. H. am russischen Gesamtimport beteiligt, 1926/27 mit 23 v. H., und auch das Wirtschaftsjahr 1927/28 weist eine neue Steigerung auf. Fast man die deutschen Einfuhren im Rahmen des 300 Millionen Mark-Kredits auf, der nicht nur für das reguläre Geschäft mit Russland, sondern für die zusätzlichen Lieferungen bereitgestellt worden war, so liegt Nordamerika in der russischen Einfuhr heute an erster Stelle. Dieser konnte sich der Export russischer Waren nach Nordamerika nicht weiter entwickeln. Das ist aus der wirtschaftlichen Struktur der beiden Länder zu erklären. Die Sowjetregierung legt auf eine aktive Handelspolitik im Verkehr mit Nordamerika auch weniger Wert, es ist ihr nur darum zu tun, die amerikanische Wirtschaft für den russischen Markt zu gewinnen, um von dieser Seite aus an über einen intensiven, wenn auch einseitigen Handelsverkehr die politische Anerkennung in Washington zu erreichen. Die Agitation George-Wellings war nicht zu bezweifeln, ihre Erfolge sind gegenüber der Sowjet-Union auszuweisen. Aus diesem Grunde ist sich auch der größte Teil der amerikanischen Geschäftswelt in Kreditfragen sehr zurück. Die Propagandafähigkeit der russisch-amerikanischen Handelskammer in New York ist aber nicht ganz erfolglos geblieben, es ist erkrankt immerhin möglich, daß die Wahl Hoovers einen letzten Kurswechsel bringt.

Die Russen haben für diesen Fall bereits gute Vorarbeit geleistet. Die Zahl der in der Sowjet-Union arbeitenden amerikanischen Ingenieure und Ingenieurfirmen ist heute bereits größer als der Zugang aus Deutschland. Im Grubenbau, im Bau von Metallwerken dominiert die amerikanische Technik. Bei dem

Englische Parlaments-sorgen.

Im englischen Unterhaus stellte kürzlich Mr. Percy Dutton den üblichen Antrag, die Sprecher der einzelnen Kammern an ein erträgliches Mindestmaß herabzusetzen. Der Sprecher erklärte sich jedoch außerstande, den Parlamentsrednern in dieser Hinsicht irgendwelche Beschränkungen aufzuerlegen. Der Parlamentsberichterstatter einer Londoner Tageszeitung erinnerte umgeben in einem Artikel an alte Geschäftsordnungen des Unterhauses aus dem 17. Jahrhundert, die jetzt noch gewohnheitsrechtlich Geltung besitzen müßten. Eine Verordnung aus dem Jahre 1604 lautet z. B.: „An Stelle eines allgemein gültigen Gesetzes, wenn irgend eine überflüssige Bemerkung gemacht oder irgend eine ermüdende Rede im Hause gehalten wird, so hat der Sprecher Vorrecht, das Redende durch wirksame Mittel zu unterbrechen.“ Vor einigen Jahren trug man sich in Unterhauskreisen mit der Absicht, die Reden selbst durch Glockenzeichen oder durch Ausleuchten von Leuchtstäben elektrischer Glühbirnen zu ertönen, sich fürger zu fallen, doch fand dieser Gedanke damals wenig Anklang. Als Letzthin der englische Ministerpräsident zu Beginn einer Sitzung das gleiche Verlangen an sämtliche Redner des Unterhauses stellte, stieß dieser Wunsch ebenfalls auf wenig Gegenliebe. Eine Garnitur von mindestens zwölf Rednern erschien auf der Tribüne, von denen jeder bedeutend länger als gewöhnlich sprach.

Interessantes Allerlei

Die Goldgrube unter dem Straßensplaster.

Eine wahre Völkerveränderung ereignete sich kürzlich aus New York über den Hudson und unter ihm durch den Hollandtunnel. Zu Fuß, in Kraftwagen mit Scheineln, Gaden und Plänen bewaffnet strebte alles nach Westen, da sich das Gerücht verbreitet hatte, in East Orange, nicht weit von Newark, sei ein reiches Goldlager entdeckt worden. Wenn das Gerücht auch stark übertrieben war, so lag es doch ein Körnchen Wahrheit. In der Tat waren städtische Arbeiter bei der Anlage von unterirdischen Abwasserleitungen auf ein Goldlager gestoßen, das ihnen durch sein seltsames glühendes Aussehen auffiel. Einer der Arbeiter kam auf dem Gedanken, eine Probe davon zu einem Juwelier zu zeigen, der sie unter die Lupe und als goldhaltig erkannte. Der Zufall der Unterirdung sprach sich schnell herum. Zum Beibehalten der Goldgrube will die Stadt sich die Gelegenheit nicht entgehen lassen, auf einfache Weise zu Geld zu kommen.

Der Mittelpunkt des Weltalls gefunden?

Die Professor Carl von Scharf von der Sternwarte von Harvard kürzlich mitteilte, sind jetzt langjährige astronomische Beobachtungen und Berechnungen zum Abschluß gekommen, durch die es gelungen ist, den Mittelpunkt des Weltalls genau festzustellen. Dieser befindet sich demnach 17.000 Lichtjahre von unserer Sonne entfernt. Im Laufe der Beobachtungen wurden während des letzten Jahres allein mehr als tausend neue veränderliche Sterne entdeckt. Diesem ist die Berechnung des gelehrten Herrn auch richtig!

Die elektrische Waage.

Zweifellos ist der Erfinder der elektrischen Waage ein geistiger Tagelöhner, denn nach des Tageslohn und Mühe die natürlichen Sollen eines Jünglings keine hohe Löhne. In diesen Nebel abzuweichen, hat er in handliches Gerät erunden, das an jede elektrische Stedde angegeschlossen werden kann und durch eine Pleuelanlage den Kinderwagen mit einem Kinde samt hin und her schiebt. Für Eltern, die gern einmal Theater oder Kino besuchen wollen, ist dieser Apparat gewiß der lang ersehnte Retter!

Jubiläum einer deutschen Lehranstalt in Palästina.

Der deutschen Kolonie in Jerusalem wurde am 3. November das 50jährige Jubiläum des „Lyzeum Tempelplatz“ feierlich begangen. Eine große Anzahl von Vätern aus den verschiedenen Tempelkolonien des Landes, Vertreter der jüdischen Deutschgruppen in Palästina, der Gouverneur und der deutsche

Erfolg für Baumwolle.

Vor einer Reihe von Jahren beobachtete der englische Naturforscher Gendley-Thornton auf Neu-Guinea einen Vogel beim Neßbau. Das Tierchen verbande dazu weiche Samen und Sägen, die bei näherer Untersuchung eine auffällige Ähnlichkeit mit Baumwollwolle zeigten. Es gelang ohne Schwierigkeit, die feidnerartige Pflanze, aus deren Samenkapeln der Vogel die Samen holte, zu finden. Mit zahlreichen Exemplaren der Pflanze und einer Menge ihres Saftes kehrte Gendley-Thornton nach England zurück, wo er den Versuch machte, die Pflanze zu akklimatisieren. Der Versuch gelang vollkommen. Obwohl die Ernte auf milderer, feuchtem Boden angepflanzt wurden, gediehen sie prächtig. Sie zeigen heute zum Teil ein besseres Aussehen als in ihrer ursprünglichen Heimat. Die aus ihnen gewonnenen Samen besitzen die wertvollsten Eigenschaften der Baumwolle und können daher in der gleichen Weise bearbeitet werden. Sie lassen sich ebenso wie diese reinigen, spinnen und färben, sie können auch mit anderen Fasern gemischt werden. Die Versuche zu einer Verarbeitung im Großen sind von mehreren bedeutenden Fabriken aufgenommen worden.

Das Testament der Zerföhrung.

Der ganze nordamerikanische Staat Kansas hat volle Verantwortung über ein recht merkwürdiges Testament zu rufen. Bis vor kurzem stand in Kansas City ein fünfstöckiges Wohnhaus, das mit seinem ausgedehnten Park zu den schönsten Besitztümern in den Vereinigten Staaten gezählt wurde. Herrin auf „Eidenhügel“ war Frau Laura Steinhilf, die den Weg von ihrem Vater, einem millionenreichen Verleger, geerbt hatte. Sie ist vor zwei Jahren fast hundertjährig das Älteste ihrer Gatten, doch sollte nach ihrem Tod ein besonderer Julus zu ihrem Testament in Kraft treten. Kürzlich fand auch Erwin Steinhilf, der Mann der Verstorbenen, und die eigenartige Ergänzung des Te-

Neues Verfahren in der Kunstfabrikation.

Vor einem kleinen Kreise von Interessierten fand kürzlich in der Nähe von Manchester die Vorführung eines neuen Verfahrens in der Herstellung von Kunstseide, des sogenannten Brandwood-Verfahrens, statt. Das möglicherweise eine Umwälzung in dieser so schnell zu Bedeuten gelangenen Industrie herbeiführen wird. Die bei dem bisherigen Verfahren notwendigen vierzehn Stufen der Fabrikation werden auf nur sieben vermindert, womit ein beträchtlicher Zeitgewinn verbunden ist. Da die für die Gewinnung des fertigen Fabrikats erforderliche Dauer von bisher 72 auf nur sieben Stunden herabgesetzt wird, die verschiedenen Fabrikationsstufen erfolgen sämtlich auf einer Kapsel besonderer Konstruktion. Das bisherige Verfahren brauchte es mit sich, daß ein großer Teil der fertigen Kunstseide infolge der Empfindlichkeit des Gewebes als zweifelhafte Ware unter dem Selbstkostenpreis abgegeben werden mußte. Die nach der Brandwood-Methode gewonnene Kunstseide soll infolge ihrer 90% und darüber erstklassige Seide enthalten. Dies in Verbindung mit dem bei der Produktion erzielten Zeitgewinn muß zu einer wesentlichen Senkung der Preise für Kunstseide erster Qualität führen. Eine Fabrik in Littleborough ist bereits auf das neue Verfahren umgestellt und wird demnächst mit tausend Arbeitern den Betrieb im Großen aufnehmen.

Trinkwasserbehandlung mit Ozon.

Das Trinkwasser der deutschen Wasserwerke gilt im allgemeinen als trübend, das heißt, es befindet sich in ihm feine gefährliche Bazillen und Bakterien, die nicht in übermäßiger Anzahl. Immerhin enthält auch gutes Trinkwasser noch bis zu tausend Bakterien auf einen Kubikzentimeter. Diese werden nun nach einem neuen Verfahren durch die Behandlung des Wassers mit Ozon vollkommen abgetötet, und zwar, ohne daß das Wasser einen unangenehmen Geruch oder Geschmack annimmt, wie es bei der heute gebräuchlichen Entkeimung mit Chlor der Fall ist. Auch wird ein großer Teil der organischen Stoffe, die vom Wasser auf dem Wege durch die Erde aufgenommen und im gelösten Zustand mitgeführt werden, durch das Ozon oxidiert. Man gewinnt dies wichtige Gas am einfachsten und wirtschaftlichsten vorteilhaftest mit Hilfe eines Apparats, der unter hohem Luftdruck in der Sauerstoff der Luft in Ozon umwandelt. Das außerordentlich aktive Gas strömt dann unter lebhafter Gasbildung durch das zu reinigende Wasser.

Das verführte Dorf.

Im südransafischen Departement Gerault herrscht lebhaftes Besorgnis über das Schicksal des Dorfes Portes. Dieser Ort liegt im Südteil der Gervennes über fabelhaften Schichten. Seit einiger Zeit besteht eine Minengesellschaft, die den Abbau dieser Anthrazitlager. Anfanglich wurde das Unternehmen von einer Minenbesitzerin leibhaftig begründet, weil es für Arbeitsmöglichkeiten in unmittelbarer Nähe ihrer Wohnungen bot. Doch nach kurzem schon löstete sich über den anscheinend mangelhaft abgetriebenen Stellen den Gedanken der Erdoberfläche, die den Einzug mehrerer Häuser veranlaßten. Heute ist das ganze Dorf durch die Tätigkeit der Minengesellschaft mit dem Untergang bedroht. Der Verlust jedes Hauses wäre ein Entsetzen der Oberfläche verlorf werden. Derwidergierweise scheinen sich die Behörden des Dorfes nur wenig annehmen, weshalb die gesamte Gemeindeverwaltung des Dorfes zurückgetreten ist.

Maniu und Rumänien

Sen Unterstaatssekretär f. Rechtswesen a. D. v. Pflügel-Bien.

Rumänien's Politik liegt jetzt im Zeichen Siebenbürgens. Die nationale Bauernpartei, die nunmehr das Erbe Pratiannus angetreten hat, bringt einen freiden Zug aus dem transilvanischen Hochland, aus dem letzten Erklärungen des rumänischen Westens, in die alte Bukarester Staatskanzlei.

Unter den 17 Ministern sind 5 Siebenbürger, die heute auf der rumänischen Regierungsbank sitzen. Abgesehen von der Ministerpräsidenten, des am d. Schaffung Programm des Landespräsidenten Dr. Julius Maniu, liegt die Verwaltung der wichtigsten Angelegenheiten in siebenbürgischen Händen. So leitet der schon aus dem ungarischen Reichstag der Bekanntheit bekannte Verfechter der Rechte der Rumänen Bajza-Gumbas das Innenministerium, der Abgeordnete Popovici in Finanz, Sever-Den Minister für öffentliche Arbeiten und der Minister ohne Portfeuille Deca siebenbürgischer Landmannminister.

Die Aufgabe, die Maniu und seine Getreuen auf sich genommen haben, ist wahrlich keine kleine. Dendelt es sich doch um nichts mehr oder weniger als um die Errichtung von Volk und Staat vor dem Zusammenbruch, den die schrankenlose Mißwirtschaft der Aera Pratiannus in nächster Nähe gerückt hat.

Die Lage des von der Natur reichlich mit Schätzen bedachten und schon deshalb zukunftreichen Landes mutet infolge der von der liberalen Regierung Jahre hindurch betriebenen Politik der Ausplünderung sehr trübe an. Das Volk ist zahlungsunfähig geworden, in Bekarungen hungern ganze Bezirke, die Zahl der Arbeitslosen steigt von Tag zu Tag, ohne daß sich die zurückgetretenen Regierung darum nur im geringsten kümmert hätte. Seit Monaten stehen kaum mehr Steuern ein, die Staatskassen stehen leer, und die Staatsanwalter warten vergeblich auf Zahlungen. Die Erregung der vollkommen abgelenkten Bevölkerung und insbesondere ihres Großteils, des Bauernstandes, hat in einem Grad erreicht, der den Ausbruch eines großen Bauernaufstandes als eine Frage nur mehr längerer Zeit erscheinen läßt. Die maniere einer solchen Erhebung der Bauern wäre es gekommen, da Pratiannus keine Wäre mochte, daß sich der Druck des befreundeten Auslandes anstrebte, und die Fortdauer seiner Forderung Rumänien's von der Wiederherstellung der Ordnung im Lande abhängig machte, wachte sich der Regierender, in dessen Mitte das Regierender bis in die jüngste Zeit vorwiegend fürchtete, endlich von Pratiannus ab. Das Land verankert daher die Bedürfnisse höherer Ereignisse ausländischer Einflüsse.

Die Frage, ob Maniu infolge seiner unglücklichen Zusammenstoß mit allen ihren schlimmen Auswirkungen Herr zu werden, die seit Jahren klären auf dem öffentlichen Leben Rumänien's laßt, ist heute noch nicht zu beantworten. Jedenfalls steht die Aufgabe an erster Stelle des Programms der neuen Regierung. Die Aufgaben für ihre Lösung sind jedenfalls infomern günstig, als die erdrückende Mehrheit des rumänischen Volkes seit einschließlich in eine Fortdauer der gegenwärtigen Verhältnisse nicht mehr zu dulden. Die Tatsache, daß die Wiederherstellung der Regierungsmacht durch die Bauernpartei nahezu liberal mit eigenständiger Benutzung begriffen wurde, läßt schließen, daß das Volk in Maniu den richtigen Mann erblickt, dem Staat aus seiner Not heraus zu helfen. Es ist daher zu erhoffen, daß Maniu in seinem Feldzug für Ordnung und Reinlichkeit der verfallenen Güte des Volkes sicher sein wird.

Hält die günstige Stimmung für die neue Regierung an, so werden die bereits für Mitte Dezember angetragenen Remobilien wohl auch bei einer sauberen und unbeeinträchtigten Haltung eine erdrückende Mehrheit für die Bauernpartei erringen. (Bereits geschrieben. 2. Red.) Unter solchen Umständen wird das in Rumänien eigentlich noch nie dagewesene Ereignis eintreten, daß das Staatserbteilnis in der Selbstverwaltung nicht ein Schwindel ist, sondern der tatsächlichen Erbteilnis des Volkes zu den verfallenen Parteien entspricht.

Die Wiedererrichtung von Gleichberechtigung und Gleichberechtigung im politischen Leben im allgemeinen und in der Verwaltung und Rechtslage in besonderer ist nun nachdringlich vorzusetzen. Die Durchführung der übrigen Punkte des Programms des Ministerpräsidenten. Es ist schätzig sich, wie bekannt, seien der Leitung der nationalen Revolution, unter besonderer Berücksichtigung der Organisation des landwirtschaftlichen Kreditwesens, und der Förderung der Beteiligung des Bauernstandes an der rumänischen Wirtschaft, sowie des Aufbaues des Bauwesens mit der Auslandsbank, der Einbürgerung des Bau und der Politik gegenüber den Widerpartei in Siebenbürgen.

Das vor allem die zur Stabilisierung der Führung benötigte Anleihe betrifft, so betrachtet die auch die Regierung Maniu laut dem letzten Erklärungen des rumänischen Ministerpräsidenten als eine Staatsnotwendigkeit. Aber die Anleihe soll nicht durch die rumänische Regierung, sondern durch die siebenbürgische Regierung ausgeben werden und somit die Anleihe vollständig zum Nutzen der siebenbürgischen Regierung kommen.

Im Hinblick auf die große Zahl unruher in Rumänien lebenden Selbstregierungen — die deutsche Reichsbank beträgt rund 800.000 Taler — wird das deutsche Volk die Bestimmungen Maniu's auf dem Gebiete der Widerpartei nicht gut der großen Rumänienpolitik zu verzeihen haben. Es ist nur bringend zu wünschen, daß die von der siebenbürgischen Regierung und der siebenbürgischen Regierung in Rumänien mit insgesamt 47 Kammermitgliedern, wovon 30 den Rumänen und 15 den Deutschen zugehören würden. Das siebenbürgische parlamentarische System für die heute nur durch 13 Abgeordnete in Rumänien vertretenen Widerparteien ist für die nationale und internationale Gesamtsituation vorteilhaft, und Rumänien's Gesamtstand wärde, es zu verbessern.

Maniu, der seine Stellung an einer deutschen Hochschule — in Wien — durchgemacht hat und die Bedeutung des Deutschen mit dem Werkzeuge seines eigenen Landes genau kennt, ist allgemein als Deutschfreund bekannt. Es ist daher anzunehmen, daß die deutsche Reichsbank Rumänien's unter seiner Regierung besser sein wird als unter der seiner Vorgänger.

In der Vergangenheit wird der neue Regierender gewiss die großen Rumänen beiraten, die rumänische Reichsbank Rumänien's seit der Schaffung des rumänischen Reiches. Er wird sich über alle Angelegenheiten an den rumänischen Gesamtstand gegenüber den siebenbürgischen Rumänien's zu nähern und auf der ihm verfügbaren Möglichkeit die rumänischen Wirtschaft auf dem deutschen die richtigen Schritte zu gehen werden.

Die rumänische Rumänien's können nur annehmen, daß der neuen Regierender an der rumänischen Rumänien's ein Leben und Lebens leben beiraten wird und langem dem rumänischen Rumänien's die Möglichkeit gegeben wird, die bis nun erst angebotene rumänische Rumänien's mit den rumänischen Rumänien's in einem Zusammenhang im Geiste des von der siebenbürgischen Rumänien's durchgeführten.

An den Courier!

Wenn wir an der Jahreswende
All der neuen Journalisten
Ihren Text und Worte münden,
Sie mit Gaben reich bekränzen,
Fürchten wir bei einem Journalisten,
Der in der Welt und ihren Taten
Nur in der Erde stehen verstanden,
Wahrheit und Recht zu sein zu werden,
Wird ungenügend.

Galt die der Götter zu bewahren,
Galt es auf der Götter Erde,
Drüben auf der Welt der Erde
Edler Kampf! Oh! was wäre
Unser Schicksal, unser Kampf
Nun, daß es ein Ende finde
Doch, wo wir auf der neuen Götter
Welt und Welt! doch! die Götter
Wird kommen.

Doch die Stimme auf der Götter
Den mit Götter die „Courier“
Nennen —
Den, soll man's nicht möglich sein.
Wird die Stimme auf der Götter
Doch, wo wir auf der neuen Götter
Welt und Welt! doch! die Götter
Wird kommen.

Das ist die Stimme auf der Götter
Den mit Götter die „Courier“
Nennen —
Den, soll man's nicht möglich sein.
Wird die Stimme auf der Götter
Doch, wo wir auf der neuen Götter
Welt und Welt! doch! die Götter
Wird kommen.

Ungar. Revisionsforderung

In form einer Denkschrift dem Völkerbund überreicht.

Ungarn für Vereinigung Österreichs und Deutschlands. — Volksbefragung für das Burgenland.

Die ungarische Regierung hat der Völkerbund eine Denkschrift überreicht, in der um die Erneuerung einer Kommission erucht wird, welche beauftragt werden sollte, die Gerechtigkeit der Friedensverträge von Trianon und St. Germain zu untersuchen und, insbesondere festzustellen, ob die Aufrechterhaltung dieser Verträge unter den gegenwärtigen Verhältnissen gerechtfertigt ist.

Ungarn beruft sich zur Unterstützung seines Antrahns auf den Artikel 19 des Vopaktes, der folgenden Wortlaut hat:

„Die Vollversammlung des Völkerbundes kann von Zeit zu Zeit die Bundesmitglieder zu einer Nachprüfung unanwendbar geordneter Verträge und solcher internationalen Verhältnisse aufzuerkennen, welche die Aufrechterhaltung der Weltfrieden gefährden könnten.“

In der Denkschrift wird darauf verwiesen, daß Frankreich, die Tschechoslowakei und andere Länder über die Nationen zugunsten einer Vereinigung von Österreich und Deutschland beunruhigt seien. Die ungarische Regierung nehme zu dieser Frage die Stellung ein, daß die Verhältnisse, unter welchen Österreich und die deutschsprachige Bevölkerung an der Donau nach dem Krieg zu leben gezwungen seien, es für Österreich natürlich erscheinen lassen, den Lande seinen früheren Wohlstand verbürgen zu werden. Dies wäre aber nur durch eine Vereinigung mit Deutschland möglich. Aus diesem Grunde, heißt es in der Denkschrift, schläge die ungarische Regierung vor, daß die zur

An den Courier!

Wenn wir an der Jahreswende
All der neuen Journalisten
Ihren Text und Worte münden,
Sie mit Gaben reich bekränzen,
Fürchten wir bei einem Journalisten,
Der in der Welt und ihren Taten
Nur in der Erde stehen verstanden,
Wahrheit und Recht zu sein zu werden,
Wird ungenügend.

Galt die der Götter zu bewahren,
Galt es auf der Götter Erde,
Drüben auf der Welt der Erde
Edler Kampf! Oh! was wäre
Unser Schicksal, unser Kampf
Nun, daß es ein Ende finde
Doch, wo wir auf der neuen Götter
Welt und Welt! doch! die Götter
Wird kommen.

Doch die Stimme auf der Götter
Den mit Götter die „Courier“
Nennen —
Den, soll man's nicht möglich sein.
Wird die Stimme auf der Götter
Doch, wo wir auf der neuen Götter
Welt und Welt! doch! die Götter
Wird kommen.

An den Courier!

Wenn wir an der Jahreswende
All der neuen Journalisten
Ihren Text und Worte münden,
Sie mit Gaben reich bekränzen,
Fürchten wir bei einem Journalisten,
Der in der Welt und ihren Taten
Nur in der Erde stehen verstanden,
Wahrheit und Recht zu sein zu werden,
Wird ungenügend.

Galt die der Götter zu bewahren,
Galt es auf der Götter Erde,
Drüben auf der Welt der Erde
Edler Kampf! Oh! was wäre
Unser Schicksal, unser Kampf
Nun, daß es ein Ende finde
Doch, wo wir auf der neuen Götter
Welt und Welt! doch! die Götter
Wird kommen.

Doch die Stimme auf der Götter
Den mit Götter die „Courier“
Nennen —
Den, soll man's nicht möglich sein.
Wird die Stimme auf der Götter
Doch, wo wir auf der neuen Götter
Welt und Welt! doch! die Götter
Wird kommen.

An den Courier!

Wenn wir an der Jahreswende
All der neuen Journalisten
Ihren Text und Worte münden,
Sie mit Gaben reich bekränzen,
Fürchten wir bei einem Journalisten,
Der in der Welt und ihren Taten
Nur in der Erde stehen verstanden,
Wahrheit und Recht zu sein zu werden,
Wird ungenügend.

Galt die der Götter zu bewahren,
Galt es auf der Götter Erde,
Drüben auf der Welt der Erde
Edler Kampf! Oh! was wäre
Unser Schicksal, unser Kampf
Nun, daß es ein Ende finde
Doch, wo wir auf der neuen Götter
Welt und Welt! doch! die Götter
Wird kommen.

Doch die Stimme auf der Götter
Den mit Götter die „Courier“
Nennen —
Den, soll man's nicht möglich sein.
Wird die Stimme auf der Götter
Doch, wo wir auf der neuen Götter
Welt und Welt! doch! die Götter
Wird kommen.

An den Courier!

Wenn wir an der Jahreswende
All der neuen Journalisten
Ihren Text und Worte münden,
Sie mit Gaben reich bekränzen,
Fürchten wir bei einem Journalisten,
Der in der Welt und ihren Taten
Nur in der Erde stehen verstanden,
Wahrheit und Recht zu sein zu werden,
Wird ungenügend.

Galt die der Götter zu bewahren,
Galt es auf der Götter Erde,
Drüben auf der Welt der Erde
Edler Kampf! Oh! was wäre
Unser Schicksal, unser Kampf
Nun, daß es ein Ende finde
Doch, wo wir auf der neuen Götter
Welt und Welt! doch! die Götter
Wird kommen.

Doch die Stimme auf der Götter
Den mit Götter die „Courier“
Nennen —
Den, soll man's nicht möglich sein.
Wird die Stimme auf der Götter
Doch, wo wir auf der neuen Götter
Welt und Welt! doch! die Götter
Wird kommen.

An den Courier!

Wenn wir an der Jahreswende
All der neuen Journalisten
Ihren Text und Worte münden,
Sie mit Gaben reich bekränzen,
Fürchten wir bei einem Journalisten,
Der in der Welt und ihren Taten
Nur in der Erde stehen verstanden,
Wahrheit und Recht zu sein zu werden,
Wird ungenügend.

Galt die der Götter zu bewahren,
Galt es auf der Götter Erde,
Drüben auf der Welt der Erde
Edler Kampf! Oh! was wäre
Unser Schicksal, unser Kampf
Nun, daß es ein Ende finde
Doch, wo wir auf der neuen Götter
Welt und Welt! doch! die Götter
Wird kommen.

Doch die Stimme auf der Götter
Den mit Götter die „Courier“
Nennen —
Den, soll man's nicht möglich sein.
Wird die Stimme auf der Götter
Doch, wo wir auf der neuen Götter
Welt und Welt! doch! die Götter
Wird kommen.

An den Courier!

Wenn wir an der Jahreswende
All der neuen Journalisten
Ihren Text und Worte münden,
Sie mit Gaben reich bekränzen,
Fürchten wir bei einem Journalisten,
Der in der Welt und ihren Taten
Nur in der Erde stehen verstanden,
Wahrheit und Recht zu sein zu werden,
Wird ungenügend.

Galt die der Götter zu bewahren,
Galt es auf der Götter Erde,
Drüben auf der Welt der Erde
Edler Kampf! Oh! was wäre
Unser Schicksal, unser Kampf
Nun, daß es ein Ende finde
Doch, wo wir auf der neuen Götter
Welt und Welt! doch! die Götter
Wird kommen.

Doch die Stimme auf der Götter
Den mit Götter die „Courier“
Nennen —
Den, soll man's nicht möglich sein.
Wird die Stimme auf der Götter
Doch, wo wir auf der neuen Götter
Welt und Welt! doch! die Götter
Wird kommen.